






## Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de  
[www.ernst-dieter-rossmann.de](http://www.ernst-dieter-rossmann.de)

# **Pressemitteilung**

19.04.06

## **„Präventionsmittel nicht kürzen!“**

### **Rossmann fordert Ausweitung der Programme gegen rechte Gewalt**

Nach dem Überfall mutmaßlich rassistisch motivierter Täter gegen einen Deutschen äthiopischer Herkunft in Potsdam hat der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann die zuständige CDU-Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen aufgefordert, die geplante Streichung von Mitteln für Präventionsprojekte gegen rechte Gewalt zurückzunehmen.

„In Deutschland sind jährlich 12 000 Straftaten mit rechtsextremem Hintergrund zu verzeichnen. Rund 800 davon Gewalttaten. Dem müssen wir entgegen wirken, und zwar nicht nur durch eine entschlossene Strafverfolgung. Präventionsarbeit ist gerade in diesem Bereich unverzichtbar!“, erklärt Rossmann.

Seit 2001 hat der Bund nach Rossmanns Angaben demokratisches Verhalten, ziviles Engagement, Toleranz und Weltoffenheit insbesondere Jugendlicher mit drei großen Programmen mit 19 Millionen Euro jährlich gefördert. Rossmann: „Diese projektbezogenen Programme sind, wie auch die wissenschaftliche Begleitung gezeigt hat, in ihrem Anwendungsbereich überaus erfolgreich. Es wäre grundfalsch diese Maßnahmen mitsamt den erzielten Erkenntnissen jetzt auslaufen zu lassen und mit weniger Geld wieder bei Null anzufangen.“

Notwendig ist nach Auffassung des Abgeordneten vielmehr ein Ausbau der präventiven Arbeit. „Es ist eine gesellschaftspolitische Aufgabe, Kinder und Jugendliche zu Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt zu erziehen. Das beginnt in den Elternhäusern und muss in den Schulen und darüber hinaus fortgesetzt werden. Hier ist der Bund in der Pflicht. Die bestehenden Programme sollten deshalb nicht reduziert sondern weiterentwickelt und ausgeweitet werden.“

An die CDU und ihre Abgeordneten richtet Rossmann die Aufforderung, sich in dieser wichtigen Frage nicht zu verschließen und die Weiterzuführung der erfolgreichen Programme zu ermöglichen.